

Arndt, Ernst Moritz: 10. (1814)

- 1 Es lebt ein Geist, durch welchen alles lebt,
- 2 Durch den die Sonne kreist,
- 3 Der Blumenbusch die goldnen Köpfchen hebt,
- 4 Den Lenz der Vogel preist;

- 5 Durch den das Menschenherz, das Wunderding,
- 6 Vor eignen Wundern bebt,
- 7 Wann er es mächtig zu dem Sonnenring
- 8 In tiefster Sehnsucht hebt.

- 9 O Geist der Geister, knieend bet' ich an,
- 10 Was keine Zunge spricht;
- 11 Zieh, ew'ges Licht, den kleinen Funken an,
- 12 Er will zu deinem Licht.

- 13 Er floß vom sel'gen Götterlande aus
- 14 Herab zur Erdenflur
- 15 Und sehnt sich ewig nach dem Sonnenhaus,
- 16 Nach himmlischer Natur.

- 17 O Geist der Geister, trage mich empor!
- 18 Und mache ganz mich dein!
- 19 Es ist mein Vaterland, was ich verlor:
- 20 Der Himmel ist ja mein.

(Textopus: 10.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59535>)